



Sept. 17



Das verdiente Lob  
Siner gehorsamen Tüngerin Christi/  
An dem Exempel der gottseligen Tabea/  
ACT. IX.

<sup>Der</sup>  
Weyland Edlen / Groß Ehr- und Tugendbegabten  
F R A U E N /

Fr. Annen Catharinen  
Kreugemannin /

geborener Weinmannin /

T I T.  
S E N N E

Christian Kreugemanns /

Bornehmen Jubiliers und Handels-Manns allhier /

Nachgelassenen Frau Wittbe /

Wolten  
Am Tage

Ihrer volkreichen Beerdigung /

War der 24. Novembr. 1710.

Wohlmeynend entwerffen

Carl Christian Besser / } SS. Theol. Cult.  
Gottlieb Crusius / }

1 7 1 0 3 3 6  
Gedruckt mit Brandenburgerischen Schriftten.





**W**er frommer Wittben Lob nach Würden  
denckt zu preißen/  
Wer ihre Gottesfurcht und reine Tu-  
gend ehrt/  
Der mag mit allem Recht sie Jüngerinnen  
heißen/

Die der beredte Mund des Heylands selber lehrt.  
Sie sitzen ganz vergnügt zu dieses Lehrers Füßen/  
Und nehmen seinen Sinn und seine Demuth an/  
Sie lassen andre sich mit Welt und Baal küssen/  
Ihr Fuß tritt nicht so leicht auff eine Laster-Bahn.  
Läßt dorten Martha sich die Haus-Geschäfte stöhren/  
Und sucht durch Häuslichkeit ihr eimen eiteln Ruhm;  
Erwehlt Maria doch dem Heyland zuzuhören/  
Drumb nimt das beste Theil sie auch zum Eigenthum.  
Sonst pflegen Wittben oft das meiste Creus zu haben/  
Statt angenehmer Kost erquickt sie Thräne-Brod/  
Sie muß in Einsamkeit ein Franck mit Weinen laben/  
Und erst im Todte kömmt das Ende ihrer Noth.  
Indeß muß Red und Krug so Mehl als Oehle quillen;  
Weil Jesus selbst ihr Hirt und treuer Lehrer bleibt/  
Sein Evangelium kan Sorg und Kummer stillen/  
Es ist die süsse Kost/ so Durst und Hunger treibt.  
Drumb wer der Wittben Wohl und Weh nicht kan ergründen/  
Ob er der selben Stand noch so genau betrachzt/  
Der wird/er suche nur/ die wahre Urfach finden/  
Weil doch das größte Creus den besten Jünger macht.  
Drumb bleibt ihn dieser Ruhm/will ihn der Neid gleich hasßen;  
Und weil auff Schulen uns sind Muster vorgestelt/  
Die andre vor der Zeit zum Denckmahl hinterlassen/  
Nach der en Folge sich ein frommer Schüler hält.



So kan es Wittben ja nicht an Exempeln fehlen/  
 In Iesus Schule sind dieselben nicht so rar/  
 Zu solchen muß man nun auch die Tabeam zehlen/  
 Die Jesu Jüngerin und fleißger Hörer war.  
 Von der hat Gottes Geist und Finger aufgeschrieben/  
 Was frommer Wittben Lob durchaus vollkommen macht/  
 Sie ist die im Gebeth und Andacht stets geblieben/  
 Drumb hat für andern sie es auch sehr weit gebracht.  
 Es zeigte sich ihr Fleiß in lauter guten Wercken/  
 Laß seyn / daß solche gleich was unvollkommnes schwächt/  
 So kan man doch daran des Glaubens Stärke mercken/  
 Als der zur Seeligkeit allein genung und ächt.  
 Empfündt ein Meister ein besonderes Gefallen/  
 Wenn sich sein treuer Fleiß an frommen Schülern weist;  
 So hat Tabea ja den Ruhm für andern allen /  
 Daß Gottes eignes Wort sie fromm und selig preist.  
 Was Wunder wenn demnach man grosses Wunder sahe/  
 Als ihr erstorbner Leib schon auff der Bahre stand;  
 Denn Toppen war damahls dem Städtgen Lidda nahe/  
 Worinnen eben sich ein Jünger Christi fund/  
 Den seines Meisters Hand durch Lehr u. Wunder Gaben  
 Zum Wunder aller Welt / zur Jackel aufgesteckt/  
 Der/als man Willens war / Tabeam zu begraben /  
 Durch die vergönnte Krafft den Leichnam aufgeweckt.  
 Hier sahe man so dann die andern Jüngerinnen  
 Statt vor gehalten Leids in lauter Freude seyn /  
 Denn die / so Iesum recht von Herzen lieb gewinnen /  
 Die haben unter sich so Freud als Leid gemein.  
 Und diß Exempel hat die Seelige erlesen  
 Zu einer Folge/durch den gangen Wittben-Stand/  
 Da Sie ein Hörer und ein Jüngerin gewesen/  
 Die bey dem Heyland man in Lehr und Schule fand.  
 Ihr frommer Wandel kan uns hiervon Zeugniß geben/  
 Sie war an Frömmigkeit und Fleiß Tabea gleich /  
 Mit jedem suchte Sie in Friedsamkeit zu leben /  
 An Lastern war Sie arm / an guten Wercken reich.  
 Die Liebe gegen Gott / die Andacht in dem Bethen /  
 Die Gürtigkeit / so sich nahm frembder Nothdurfft an/  
 Die Sanftmuth / der kein Haß / kein Reid zu nah getreten/  
 Macht / daß ihr diesen Ruhm ein jeder gönnen kan.  
 Ein Lehrer pfeget oft die Schüler zu beschen ken/  
 Wodurch er ihren Fleiß zu mehrern Wachsthum zwingt;



Und seine Frommen will der Heyland wohl bedencken /  
 Wenn nur ihr Glaube in der Liebe Früchte bringet.  
 Das hat die Seelige auch in der That genossen /  
 War gleich ihr Bittbe-Stand mit Creutz u. Weh vermischt /  
 Wenn ihre Wangen oft mit milden Thränen flossen ;  
 Hat Jesus doch mit Trost sie wieder abgewischt.  
 Wir können alles diß wahrhafftige Zeugen heissen /  
 Denn falsche Heuchelei findet bey uns keine Statt /  
 Und wünscheten fernerhin mit Ihr am Tisch zu speisen /  
 Wo Ihre Mutter-Treu uns oft vergnüget hat.  
 Inzwischen/ weil uns diß Ihr Abschied unterlaget /  
 So sey diß schlechte Blatt ein Zeugnuß unsrer Pflicht /  
 Womit Sie wird von uns biß in die Grufft beklaget /  
 Denn weiter heisset es uns Ihr Vergnügen nicht /  
 Das Sie im Himmel auf der hohen Schul erlanget /  
 Wo sich der Lehrer Ihr vollkommen kund gethan /  
 So/ daß Sie nun vor GOTT in solcher Weißheit pranget /  
 Die hier kein sterblich Ohr noch Auge fassen kan.  
 Viel Fromme weinen zwar wie um Tabeens Grabe /  
 Und rühmen noch von Ihr die sondre Gürtigkeit /  
 Die vielen Armen Sie oft zu erkennen gabe /  
 Wenn Sorg und Dürfftigkeit vergrößerte ihr Leid.  
 Und wenn es möglich wär / daß durch ein Wunder-Zeichen  
 Ihr nun entseelter Leib lebendig könte seyn /  
 So würde Sie zwar erst Tabeen völlig gleichen ;  
 Allein/ so stellen wir dergleichen Wütschen ein /  
 Und gönnen Ihr die Ruh/ so Sie nach vielen Jammer  
 Beständigst nun genießt / so/ daß Sie Sorgen frey  
 Inzwischen wisset diß von Ihrer Todtes-Cammer:  
 Daß Christi Züngerin darein begraben sey.





78 M 466

ULB Halle 3  
005 022 843



V077







Das verdiente Lob  
Siner gehorsamen Tüngerin Christi/  
An dem Exempel der gottseligen Tabea /

ACT. IX.

Der  
Weyland Edlen / Groß Ehr- und Tugendbegabten  
F R A U E N /

Fr. Annen Catharinen  
Kreugemannin/  
gebohrner Weinmannin /

T I T.  
S E N N E

Christian Kreugemanns/  
Bornehmen Jubiliers und Handels-Manns allhier/  
Nachgelassenen Frau Wittbe /

Wolten  
Am Tage

Ihrer volkreichen Beerdigung /

War der 24. Novembr. 1710.

Wohlmeynend entwerffen

Carl Christian Besser / SS., Theol. Cult.  
Gottlieb Crusius /

1 2 3 4 5 6  
Gedruckt mit Brandenburgerischen Schrifften.

Rund  
band gebauet/  
uet/  
/

ehen.  
uf/

Gäffe:  
arauf/  
ten  
ten.

tracht/  
tracht/

